

# Vor 25 Jahren: Gründung der Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum

Erwin Czielsa

Auf keinen Fall sollte versäumt werden daran zu erinnern, dass vor 25 Jahren die *Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum* ins Leben gerufen wurde. Es war während der Hugo-Obermaier-Tagung in Blaubeuren, als wir uns – Wolfgang Taute, Andreas Tillmann, Claus-Joachim Kind, Joachim Hahn und der Verfasser – am 3. April 1991 in einer Gaststätte in Blaubeuren zusammensetzten und beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft „*Mesolithikum in Mitteleuropa*“ ins Leben zu rufen. Es gibt nach meiner Erinnerung kein Protokoll von diesem Abend, keine Anwesenheitsliste, kein für die Forschungsgeschichte relevantes Foto. Ich erinnere lediglich – im Abstand von mehr als 25 Jahren – dass ich mich damals mit der Fertigstellung des Manuskriptes zu meinem Buch: „*Jäger und Sammler – die Mittlere Steinzeit im Landkreis Pirmasens*“ befasste (CZIESLA, 1992), und mit Andreas Tillmann und Wolfgang Taute in einer intensiven Diskussion stand. Uns ‚Kölnern‘ war klar, dass die Förderung dieses doch arg vernachlässigten Zeitabschnittes der – despektierlich gesagt – ‚kleinen Steinchen‘ nur durch einen intensiven wissenschaftlichen Austausch möglich sein würde, und dies bundesweit. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn jährlich an einem anderen Ort ein Arbeitstreffen stattfinden würde, nach Möglichkeit mit Materialvorlagen und Exkursionen. Dabei sollte die Arbeitsgruppe möglichst klein gehalten werden, um den Austausch zu intensivieren, im Idealfall beschränkt auf die Referenten. Nahezu identische Ideen brachten die beiden Tübinger Kollegen ein und das Fazit dieses Abends gipfelte in die rhetorische Frage: Warum kam diese Idee nicht schon früher?

Am 16.1.1992 luden die beiden Tübinger Kollegen – Claus-Joachim Kind und Joachim Hahn – zum ersten Treffen der Arbeitsgemeinschaft nach Tübingen ein (Abb. 1). Am 22. und 23. Februar 1992 (Sa.-So.) fand die erste Sitzung der AG-Mesolithikum statt, die Kollegen berichteten darüber und nannten die Ziele der Arbeitsgemeinschaft (HAHN & KIND, 1991). Hier ein Auszug aus ihrem Artikel: „Die räumliche Beschränkung auf den deutschsprachigen Raum wurde gewählt, um hier die Diskussion neu zu beleben und den Austausch von Informationen zu gewährleisten. Dies soll in keiner Weise ausschließen, daß Kollegen und Interessenten aus benachbarten Ländern an weiteren Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen. Nach länger Diskussion einigten sich die Teilnehmer darauf, eine lockere

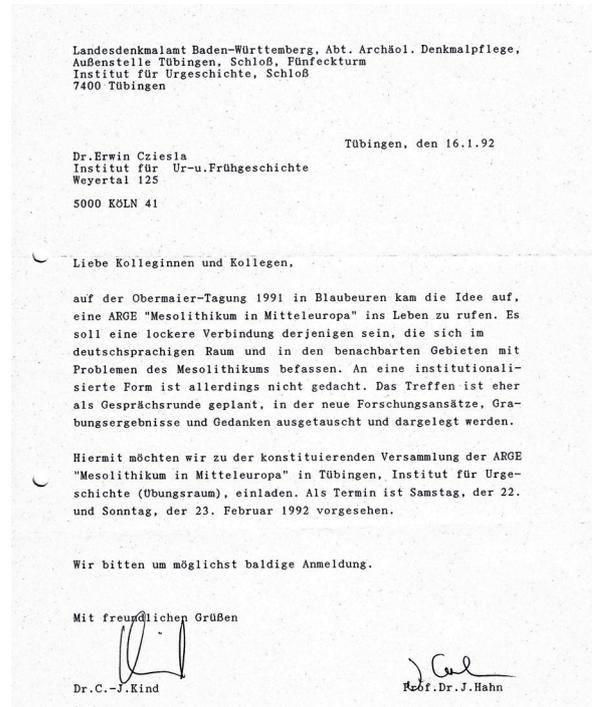


Abb. 1 Erste schriftliche Erwähnung der Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum im Einladungsschreiben von Claus-Joachim Kind und Joachim Hahn zur konstituierenden Sitzung in Tübingen (Schreiben vom 16.1.1992).

*Organisationsform für die Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum zu wählen. Träger der Veranstaltungen wird die jeweils einladende Institution sein. Die nächste Sitzung soll 1993 im Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln stattfinden. Termin und Programm des nächsten Treffens werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Mesolithikum wird nicht als isolierte Erscheinung angesehen. Der Übergang vom Spätpaläolithikum und zum Neolithikum muß in die Untersuchung einbezogen werden. Ziel der Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum ist der Austausch von neuen Gedanken. Dies kann in Form von kurzen Vorträgen, aber auch durch Kolloquien zu einem bestimmten Schwerpunktthema geschehen. Ein besonders breiter Raum soll Diskussionen gewidmet werden. Zudem hat es sich als nützlich erwiesen, Fundmaterialien vorzuführen. Es ist denkbar, die Referate entsprechend zu publizieren, wobei über die Form der Veröffentlichung noch keine endgültige Klarheit besteht. Eine kurze Zusammenfassung des Arbeitstreffens wird von der jeweils einladenden Institution in den Archäologischen Informationen veröffentlicht“ (HAHN &*

Nr.	Ort	Institution / Tagungsort	Einladende Personen	Termin
1	Tübingen	1. Arbeitstreffen Universität Tübingen, Institut für Jägerische Archäologie	J. Hahn, C.-J. Kind	22.-23.2.1992
2	Köln	Universität zu Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte	W. Taute, B. Gehlen	27.-28.2.1993
3	Göttingen	Kreisarchäologie Landkreis Göttingen, Reinhäuser Landstraße	K. Grote	19.-20.3.1994
4	Potsdam	Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Schloß Babelsberg	B. Gramsch, St. Pratsch	1995
5	Tübingen	Universität zu Tübingen, Schloß Hohentübingen	N. J. Conard, C.-J. Kind	1996
6	Neuwied - Monrepos	Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Schloss Monrepos	M. Baales, M. Street, G. Bosinski	21.-22.2.1997
7	Burglengenfeld	Schlossmuseum	A. Tillmann	1998
8	Köln	Universität zu Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte	M. Heinen, B. Gehlen, A. Zimmermann	6.-7.3.1999
9	Hannover	Niedersächsischen Landesmuseum Hannover	St. Veil	4.3.2000
10	Erlangen	Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Ur- und Frühgeschichte	B. Kaulich, C. Pasda	17.-18.2.2001
11	Neuwied - Monrepos	Schloss Monrepos, Museum für Archäologie des Eiszeitalters	M. Baales, M. Street, O. Jöris, St. Wenzel	2.-3.3.2002
12	Rottenburg am Neckar	Internationale Konferenz „After the ice Age“ in Rottenburg a.N.	C.-J. Kind	6.-9.9.2003
13	Jena	Universität Jena, Institut für Ur- und Frühgeschichte	C. Pasda	30.1.-1.2.2004
14	Kopenhagen (DK)	Universität Kopenhagen, Vandkunsten 5	E. Brinch Petersen	5.-6.3.2005
15	Herne	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Museum für Archäologie	B. Rüschoff-Thale, M. Baales	16.3.2006
16	Tübingen	Institut für Klassische Archäologie, Schloss Hohentübingen	C.-J. Kind	23.-25.2.2007
17	Köln	Universität zu Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte	B. Gehlen	29.2.-2.3.2008
18	Luzern (CH)	Kantonsarchäologie Luzern	E. H. Nielsen	3.-5.4.2009
19	Schleswig	Schloss Gottorf, Zentrum für baltische und skandinavische Archäologie	S. Hartz, H. Lübke	18.-21.2.2010
20	Halle (Saale)	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt, Landesmuseum für Vorgeschichte Halle	J. M. Grünberg	3.-6.3.2011
21	Detmold	Lippisches Landesmuseum Detmold	E. Treude, K. Banghard	2.-4.2.2012
22	Brandenburg / Havel	Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Landesmuseum im Pauli-Kloster	B. Gramsch	7.-10.3.2013
23	Landshut	Kreisarchäologie Landshut, Niederbayern	Th. Richter	21.-23.3.2014
24	Rotenburg (Wümme)	Kreisdenkmalpflege Rotenburg (Wümme), Niedersachsen	St. Hesse, K. Gerken, D. Groß	19.-22.3.2015
25	Krásna Lípa (CZ)	Institute of Archaeology, University of Brno, im „Haus der Böhmisches Schweiz“, Tschechische Republik	J. Svoboda	17.-19.3.2016

**Abb. 2** Liste der 25 Tagungsorte, Institutionen, Veranstalter bzw. Veranstaltungsteams und Termine der *Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum*, zusammengestellt durch Verf. (für ergänzende Angaben danke ich Birgit Gehlen und Martin Street, Tagung Rotenburg/Wümme).

KIND, 1991, 281).

Birgit Gehlen berichtete – quasi wie abgesprochen – ausführlich über die 2. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft in Köln in den *Archäologischen Informationen* (GEHLEN, 1993), später auch in der gleichen Zeitschrift über das Treffen in Detmold (GEHLEN & BANGHARD, 2012). Thomas Richter stellte die Eigenreferate der Referenten zusammen und berichtete über die Tagung in Landshut 2014 (RICHTER ET AL., 2015). Tatsächlich blieben jedoch förmliche Veröffentlichungen eher die Ausnahme. Eine solche Ausnahme war auch der Bericht von Stefan Veil über das 10. Treffen in Hannover (VEIL, 2001) mit insgesamt fünf Aufsätzen. Herausragend sind jedoch die beiden von Claus-Joachim Kind initiierten Einzelveröffentlichungen zum Treffen 1996 in Tübingen („Aktuelle Forschungen zum Mesolithikum“) mit mehr als 20 Einzelbeiträgen (CONARD & KIND, 1998) und ganz besonders die Veröffentlichung „After the Ice Age“ zum Internationalen Symposium in Rottenburg am Neckar (KIND, 2006). Einen launigen, aber auch kritischen und informativen Vortrag hielt C.-J. Kind in Halle 2011 über 20 Jahre AG Mesolithikum mit zahlreichen Bildern und einer Statistik der Vortragenden und Vortragsthemen. Eine dritte Tagungs-Monografie befindet sich aktuell zur 24. Tagung in Rotenburg (Wümme) im Druck (GERKEN, GROSS & HESSE, 2016).

Aber nicht nur die drei Tagungs-Monografien und sonstigen Beiträge sind bedeutungsvoll für die bundesdeutsche Mesolithikumsforschung, sondern auch die Tatsache, dass hier ohne aufwendige Organisation, ohne institutionelle Strukturen über mittlerweile ein Viertel Jahrhundert hinweg hervorragend funktioniert hat, was stets nur auf Zuruf geschah. Ohne Präsident, ohne Vorsitzende und Mitarbeiter, aber auch ohne Vereinsgründung, ohne verbindliche Mitgliedschaft und ohne Gebühren hat sich in jedem Jahr aufs Neue ein Veranstalter oder ein Organisations-Team gefunden und stets wurde lückenlos ein Folgetreffen ausgerichtet. So z. B. auch im März dieses Jahres im nordböhmischen Krásna Lípa. Dort wurden für das Jahrestreffen 2017 zwei Einladungen ausgesprochen und man entschied sich per Handzeichen für Wuppertal.

Wie die Tabelle der Veranstaltungsorte und Veranstalter (Abb. 2) und die darauf bezogene Karte (Abb. 3) zeigen, konnte in den vergangenen 25 Jahren über die ganze Republik ein Netzwerk geknüpft werden. Ein erstaunlicher Erfolg für einen ansonsten nicht gerade verwöhnten Abschnitt der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, der nur selten in den Universitäten und

noch seltener in der Denkmalpflege Berücksichtigung erfährt. Zweifelsohne ist die *Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum* ein Erfolg, und wir alle, die in den vergangenen Jahren unsere Beiträge geleistet haben, können stolz auf diese Kontinuität und den damit verbundenen wissenschaftlichen Erfolg und Austausch sein. Langfristig wird diese Arbeitsgemeinschaft dazu beitragen, dass der geschichtliche Abschnitt zwischen dem goldenen Zeitalter der eiszeitlichen Jägerkulturen und dem Beginn der sesshaften Landwirtschaft den Platz im Geschichtsbild einnehmen wird, der ihm – was sich immer deutlicher herausstellt – zweifelsohne auch gebührt.

### Anmerkung

Bei diesen Zeilen handelt es sich um den Anfangsteil meines Vortrages, den ich auf dem 25. Arbeitstreffen der *Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum* in Krásna Lípa, Nordböhmen (Tschechische Republik) am 18. März 2016 unter dem Titel: „Forschungsgeschichte zur mesolithischen Keramik Limburg und La Hoguette“ gehalten habe.

### Literatur

Cziesla, E. (1992). *Jäger und Sammler – die Mittlere Steinzeit im Landkreis Pirmasens*. Brühl b. Köln: Lindensoft-Verlag.

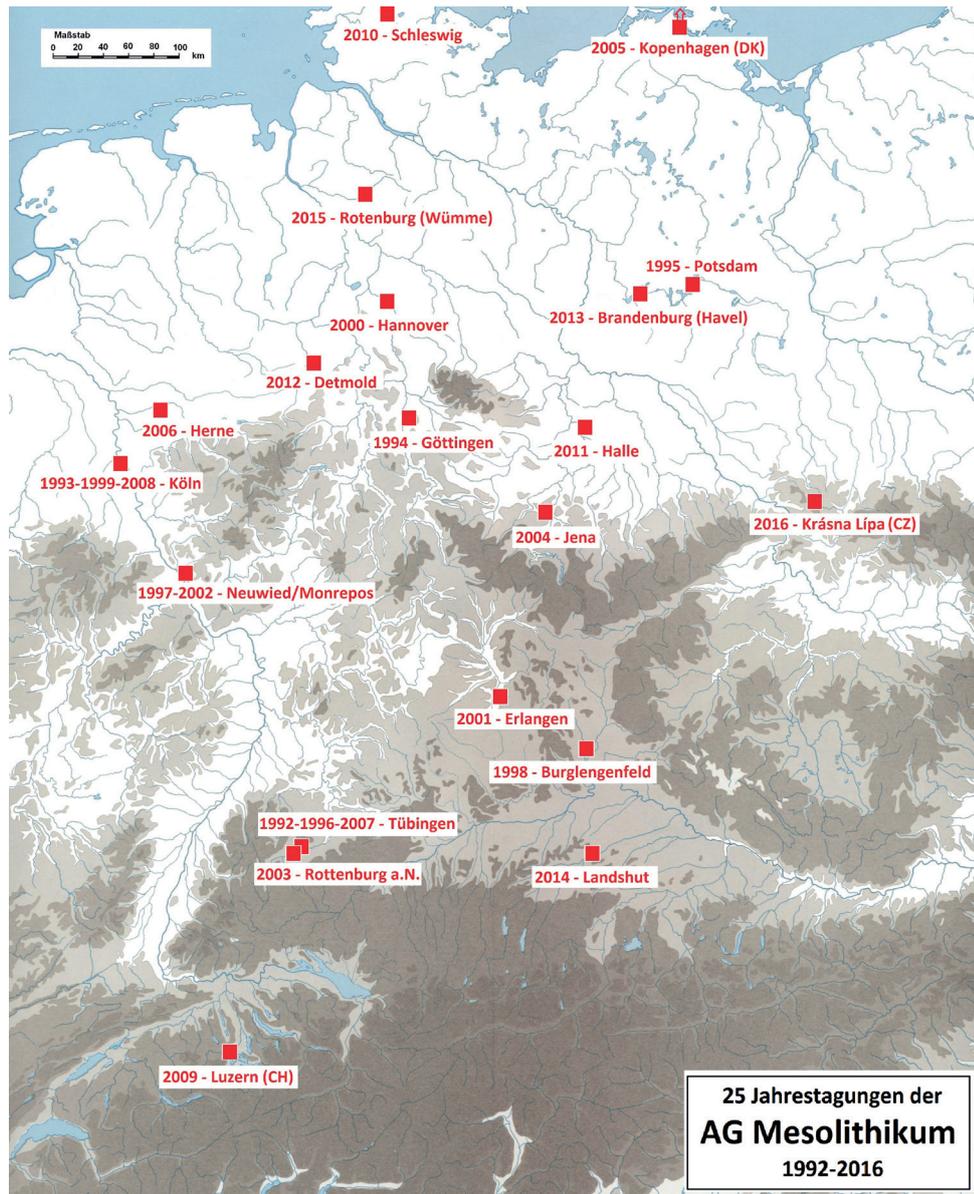
Conard, N. J. & Kind, C.-J. (1998). Vorwort. In N. J. Conard & C.-J. Kind (Hrsg.), *Aktuelle Forschungen zum Mesolithikum - Current Mesolithic Research* (Urgeschichtliche Materialhefte 12). (S. XI-XII). Tübingen: Mo Vince Verlag.

Gehlen, B. (1993). 2. Treffen der „Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum“ am 27. und 28. Februar 1993 in Köln. *Archäologische Informationen* 16 (1), 104-108.

Gehlen, B. & Banghard, K (2012). Das 21. Treffen der AG Mesolithikum 2012 in Detmold. *Archäologische Informationen* 35, 277-283.

Gerken, K., Groß, D. & Hesse, St. (2016). *Neue Forschungen zum Mesolithikum*. Beiträge zur Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum Rotenburg (Wümme), 19.-22. März 2015. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 20. Oldenburg: Isensee.

Hahn, J. & Kind, C.-J. (1991). Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum“. *Archäologische Informationen* 14(2), 281-284.



**Abb. 3** Kartierung der bislang 25 Tagungsorte der „Arbeitsgemeinschaft Mesolithikum“ (Graphik von Verfasser).

Kind, C.-J. (2006). The Conference „After the Ice Age“ 2003 in Rottenburg. In: C.-J. Kind (Hrsg.), *After the Ice Age. Settlements, subsistence and social development in the Mesolithic of Central Europe* (Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 78). (S. 11-14). Stuttgart: Theiss.

Richter, Th., Bartík, J., Bērziņš, V. et al. (2015). Bericht zum 23. Treffen der AG Mesolithikum 2014 in Landshut. *Archäologische Informationen* 38, 471-480.

Veil, St. (2001). 10. Jahrestreffen der Mesolith AG am 4. März 2000 im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, Vortragssaal. *Die Kunde N.F.* 52, 131-132.

#### Über den Autor

Verfasser ist seit 25 Jahren Geschäftsführer der Grabungsfirma „M. Wurzel Archäologie und Umwelttechnik GmbH“ in Stahnsdorf bei Berlin und veröffentlicht seit mehr als 35 Jahren Bücher und Aufsätze zum Thema „Mesolithikum“.

Dr. Erwin Cziesla  
Fasanenstraße 25b  
14532 Stahnsdorf  
Wurzel-Archaeologie@t-online.de

<http://orcid.org/0000-0003-4293-9043>